



Nr. 95.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 17. Juni 1906.

Abonnement: in d. Stadt pr. Viertel. 3 Mk. 1.10 incl. Zeitung. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beilage. f. d. Kreis- u. Nachbarkreise 1 Mk. 1.10. f. d. sonst. Bezirke 1 Mk. 1.10. Beilage 20 Pfg.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse. Änderung der ordentlichen Besuchszeiten des Landesgewerbemuseums.

Um die gewerblichen und kunstgewerblichen Sammlungen des Landesgewerbemuseums künftig in noch höherem Grad als bisher weiteren Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen, wird vom 1. Juli d. J. ab an den Sonntagen die bisher auf 2 Stunden (11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags) beschränkte ordentliche Besuchszeit auf 4 Stunden — 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags — ausgedehnt.

Dagegen werden die gewerblichen und kunstgewerblichen Sammlungen des Landesgewerbemuseums vom 1. Juli d. J. ab an den Werktagen mit Rücksicht auf den erfahrungsmäßig ganz geringfügigen Besuch über die Mittagszeit von 12 1/2 Uhr bis 2 Uhr nachmittags geschlossen.

Stuttgart, 5. Juni 1906.

Mothaf.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 16. Juni. Die Abhaltung des Kinderfestes wurde verschiedener Umstände halber auf Donnerstag, den 28. Juni, verschoben.

* Calw 16. Juni. Die hiesige Stadt wird in diesem Jahr von Vereinen und Touristen stärker als in früheren Jahren besucht. Am morgigen Sonntag kommt eine große Zahl auswärtiger Vereine hier an, so daß sämtliche größere Wirtschaften vollständig besetzt sein werden. Unter andern Vereinen macht der Bürgergesangsverein Ehlingen, einer der größten Vereine des Schwäb. Sängerbundes, in einer Stärke von etwa 200 Personen einen 2tägigen Ausflug hierher. Die Unterbringung der Gesellschaft zum Uebernachten

geschieht in Wirtschaften und zum großen Teil in Privatquartieren. Der Bürgergesangsverein kommt morgen früh hier an und macht dann eine Wanderung durchs Monbachtal und nachmittags eine Fußtour von Liebenzell über die Erbsmühler Platte und Hirsau nach Calw. Von 7 Uhr ab findet mit dem hiesigen Viederkranz eine gesellige Vereinigung im Babilischen Hof statt. Am Montag vormittag ist ein Ausflug nach Teinach und Javelstein vorgesehen, der Nachmittag ist wieder der Stadt Calw gewidmet. Der Sängerkorps des Vereins besteht aus der stattlichen Zahl von 120 Mitgliedern.

Stuttgart 16. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat heute Nachmittag die abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherren zum Landtagswahlgesetz beraten und bei Art. 28 in längerer Debatte zu einem Beschluß des anderen Hauses Stellung genommen, den Parteileitungen die Vornahme der Stimmenhäufung nicht erst auf den Stimmzetteln, sondern schon auf den vorher einzureichenden Wahlvorschlägen zu gestatten, sodas mit diesen die hernach gedruckt herzustellenden Stimmzettel völlig übereinstimmen. Es sprachen sich der Berichterstatter Kraut sowie die Abgeordneten Liesching und v. Kienle aus praktischen Gründen und im Interesse der Parteien sowie deren Einfluß auf die Wähler für den Beschluß des anderen Hauses aus, während Minister v. Pöschel und Staatsrat v. Fleischhauer betonten, daß die Parteien ein Interesse daran haben werden, möglichst spät mit der Stimmenhäufung hervorzutreten. Der Abg. Hausmann-Balingen beantragte im Sinne des Ministers zunächst auf dem früheren Beschluß zu beharren. Dieser Antrag wurde in einfacher Abstimmung wider Erwarten angenommen, sodas sich im Hause ein großes Erstaunen geltend machte. Es stellte sich aber die

Notwendigkeit heraus, die Beratung über den Artikel nochmals aufzunehmen, da sich sonst Unstimmigkeiten herausgestellt hätten. Hausmann gab dann seinem Antrag auf Streichung der Stimmenhäufung auf den Wahlvorschlägen eine präzisere Fassung. Dieser Antrag wurde auf Verlangen Strauß in namentlicher Abstimmung mit 43 gegen 30 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen, wobei keine der Parteien geschlossen abstimmte. Bei Art. 30 wurde ein Antrag der Kommission ohne Debatte angenommen, daß, wenn ein Wahlvorschlag mit einem Mangel der Stimmenhäufung belastet ist, der nicht rechtzeitig beseitigt wurde, die Stimmenhäufung dann nicht völlig gestrichen werden soll, wie dies die erste Kammer beschlossen hat, sondern nur, soweit sie den gesetzlichen Anforderungen nicht entspricht. Weiterhin wurde dann noch, von redaktionellen Änderungen abgesehen, an den Bestimmungen über die Wahl der durch Landesproporz zu wählenden 17 Abgeordneten in Konsequenz des Beschlusses zur Verfassungsreform festgehalten, die Schlussabstimmung aber auf morgen vertagt. Sodann gelangte noch ein Antrag der Kommission für die Gemeinde- und Bezirksordnung, die Frage der Eingemeindung von Albstadt nach Geislingen der Regierung zur Erwägung zu übergeben, einstimmig zur Annahme, nachdem der Berichterstatter Maier-Blaubeuren und der Abg. Vanileon ihn empfohlen und der Minister des Innern sich mit ihm in dem Sinne einverstanden erklärt hatte, daß zur Zeit ein gesetzlicher Zwang zur Eingemeindung noch nicht vorliege, die Regierung die Eingemeindung aber wegen der ungünstigen finanziellen Lage Albstadts fördern möge. Morgen verschiedene Eingaben. Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Stuttgart 15. Juni. Die Besserung im Befinden des Abg. Fr. Hausmann schreitet fort. Nach einer sehr gut verbrachten Nacht befindet er sich heute wesentlich besser.

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Carl Ruffel.

(Fortsetzung.)

An einem sonderbaren nervösen Zittern und einem fast schmerzhaften Gefühl von Schwäche, welches mich von Zeit zu Zeit überkam, erkannte ich, daß ich sowohl physisch wie moralisch einen schrecklichen Stoß erlitten hatte. Das einzige, was ich bis jetzt seit meiner Einkerkelung genossen hatte, waren die beiden Zwiebäds gewesen, und ich fühlte deshalb das bringende Bedürfnis, mich durch Speise und Trank zu stärken. Ich suchte den Zimmermann auf und bat ihn, mich kurze Zeit auf Deck zu vertreten.

Als ich die Kajütentreppe hinuntersteigen wollte, bemerkte ich ganz in der Nähe der Tür zwei übereinanderliegende Gestalten. Die Kajütentlampen warfen genügendes Licht heraus, um mich sogleich erkennen zu lassen, daß die beiden Körper die von Coron und Duckling waren.

Ich trat zu ihnen heran. Coron lag auf dem Rücken und Duckling über ihm, das Gesicht nach unten. An keinem von beiden war Blut zu sehen. Coron war offenbar von hinten über den Kopf geschlagen worden und augenblicklich tot gewesen; seine Züge waren ruhig und sein graues Haar gab ihm im Tode ein ehrwürdiges Ansehen.

Um mich zu überzeugen, ob Duckling auch tot wäre, nahm ich ihn am Arm und wandte ihn um. Dies sahen einige Leute, und einer derselben rief mir zu: „Das ist recht, rufen Sie den Lump ins Leben zurück, der Koch möchte ihn so gern noch einmal sprechen.“

Währenddem trat der Zimmermann zu mir.

„Er ist tot, denke ich“, sagte er.

„Tot oder nahe am Sterben“, erwiderte ich; „besser für ihn, er wäre tot.“ Der Kapitän muß, seinem Aussehen nach, sehr ruhig gestorben

sein“, fügte ich hinzu. „Es wäre wohl gut, er würde nach vorn gebracht und zugedeckt. Was ist denn übrigens mit der Leiche des Matrosen geschehen, den ich an Bord brachte?“

„Sie wurde wie eine tote Ratte ins Wasser geschmissen, auf Befehl dieses Christen hier“, erwiderte er, mit einem Blick des Abscheus den Körper des Kapitäns mit dem Fuße stoßend. „Dieser fromme Herr hatte wirklich viel Gefühl, das muß man sagen. Wozu ihn erst zudecken? Lassen Sie ihn genau ebenso über Bord gehen wie er den Matrosen, er verdient es nicht besser. He! Maats!“ rief er dann gleich den Leuten zu, die uns beobachteten, „kommt doch einmal hierher“, und als sie heran waren, fuhr er fort, auf die Leiche des Kapitäns weisend: „Seht ihn auf, am Tage des jüngsten Gerichts mag er gegen uns zeugen; jetzt ins Wasser mit ihm.“

Während drei der Leute den Schiffer aufhoben, fahnten andere Duckling an.

„Den auch?“ fragte einer.

„Was meinen Sie dazu, Mr. Royle?“ wandte sich Stevens an mich.

„Das geht Mr. Royle gar nichts an“, äußerte ein anderer im größten Tone; „der Maat gehört dem Koch“, und sogleich rief er laut: „Koch! Koch! komm schnell hierher!“

Inzwischen trugen die Leute die Leiche des Kapitäns nach der Leeseite. Zwei hatten die Schultern, einer die Füße gefaßt. Kurz vor der Schanzkleidung blieben sie stehen und fingen an, den toten Körper durch Wippen in Schwung zu versetzen. Dann zählten sie unter Lachen eins, zwei, drei, und in hohem Bogen flog die Leiche über Bord. „So fuhr zur Hölle, wo du hingehörst“, das war das Gebet, mit welcher einer der Schurken die gräßliche Bestattung begleitete.

Jetzt wurde unter lautem Gejohle der Koch von einigen Leuten herangebracht; er war betrunken.

„Na, Köching, hier ist dein Freund“, sagte Stevens, indem er Duckling

Stuttgart 15. Juni. (Schöffengericht.) Der Milchhändler Bernhard Hofmann von hier mischte am 14. April unter 10 Liter Milch $\frac{1}{2}$ Liter Wasser und am 15. April unter 7 Liter Milch $\frac{1}{4}$ Liter Wasser und verkaufte sodann die gewässerte Milch als Vollmilch an seine Kunden. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 25 $\mathcal{M}$ Geldstrafe. — Auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung wurden 2 verheiratete Glaser, die anlässlich des Glaserstreiks, einen Arbeitswilligen beleidigten und bedrohten zu 1 Woche bzw. zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Stuttgart 15. Juni. Heute mittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr geriet der Maschinenfabrikant Eugen Klotz, der von dem rasch fahrenden Straßenbahnwagen abgesprungen war, so unglücklich unter den Anhängenwagen, daß ihm ein Bein völlig abgefahren wurde.

Stuttgart 15. Juni. Im Abort eines hiesigen Krankenhauses hat gestern Vormittag eine Patientin Salzsäure getrunken und ist alsbald darauf gestorben. — Der am 12. dieses aus dem Landesgefängnis Rottenburg entwichene Einbrecher Wörner aus Tübingen wurde heute früh in der Schlafstube seiner Geliebten in der Forststraße, in deren Kleiderkasten er verborgen war, festgenommen.

Tübingen 15. Juni. In der von Spoziergängern stets besuchten Platanenallee hat sich heute morgen ein junger Commis erschossen. Der Grund des Selbstmords ist unbekannt.

Göppingen 14. Juni. Die Lohnbewegung unter den hies. Textilarbeitern scheint ernstere Formen annehmen zu wollen. In Arbeiterkreisen rechnet man bereits mit einem Ausstand. Die Forderungen beziehen sich auf eine 15%ige Erhöhung der bisher gültigen Lohn-tariffsätze und auf die Freigabe des Nachmittags der Samstage von 1 Uhr ab. Die Fabrikanten haben sich diesen Forderungen der Arbeiter gegenüber vollständig ablehnend verhalten. Die Zahl der hier beschäftigten Textilarbeiter ist eine ziemlich große.

Rottweil 14. Juni. Gestern fand eine Versammlung des hiesigen Jungliberalen Vereins statt, in der Rechtsanwalt Dr. Rheinhard als Vorstand, Kupferschmied Diem als 2. Vorsitzender gewählt wurden. Ferner wurden die Satzungen und die Geschäftsordnung festgesetzt und der Anschluß an den württ. Landesverband und den Reichsverband der Jungliberalen Vereine beschlossen.

Obernberg 15. Juni. Hier kostet jetzt das Pfund Kalbfleisch 90 $\mathcal{S}$, Ochsenfleisch 80 $\mathcal{S}$, Schweinefleisch 75 $\mathcal{S}$. Es stehen also die hiesigen Fleischpreise denen der größten Städte durchaus nicht nach.

Ulm 14. Juni. Bei einer etwas schwächeren Zufuhr als im Vorjahr nahm heute der diesjäh. Wollmarkt mit anfänglich schwachem Umsatz seinen Anfang. Bei später belebtem Geschäft wurden Preise bis zu 177 $\mathcal{M}$ bezahlt, geringe Ware 168 $\mathcal{M}$. Zufuhr 3400 Zentner.

Ulm 15. Juni. Der gestern nachmittag hier im 81. Lebensjahr verstorbene Generalmajor a. D. v. Löffler, der seit nahezu 60 Jahren in Ulm lebte, hat im französischen Krieg als Major und Kommandeur des württ. Pionierkorps sich große Verdienste erworben, welche vom Grafen Moltke in einem Schreiben anerkannt worden sind. Für seine Tätigkeit beim Angriff auf den Mont Avron erhielt Löffler das Eisene Kreuz II. Kl. und das Ritterkreuz des Militärverdienstordens. Im Jahr 1880 nahm er seinen Abschied.

Friedrichshafen 14. Juni. Gestern abend ist ein 11jähriger Realschüler, Sohn des Eisenbahnsekr. Krehle hier beim Fischen unbemerkt in den Bodensee gefallen und ertrunken.

Ansbach 14. Juni. Eine aufregende Szene spielte sich gestern im Sitzungssaal der Zivilkammer des R. Landgerichts ab. Der im Zuhörerraum sitzende Konditor Joh. Dürr von Uffenheim bombardierte den Gerichtshof und die Rechtsanwälte plötzlich mit faustgroßen Feldsteinen, die er eigens mitgebracht hatte, weil ihn das Gericht für vogelfrei erklärt habe. Einen Spudnapf aus Porzellan warf er mit solcher Wucht nach dem Richtertisch, daß er an der Wand in tausend Scherben zerplatzte. Die Wurfgeschosse verfehlten zum Glück ihr Ziel. Ein Rechtsanwalt trat dem Wütenden, der erst kürzlich aus der Irrenanstalt entlassen worden war, mit vorgehaltenem Stuhl entgegen, den dieser ebenfalls mit einem Stuhl zertrümmerte. Die Schutzmannschaft nahm Dürr fest, der in die Kreisirrenanstalt verbracht wurde.

Berlin 15. Juni. Das Kaiserpaar besuchte gestern die landwirtschaftliche Ausstellung in Schöneberg und verweilte fast zwei Stunden daselbst. Die Ausstellung soll gestern von über 40 000 Personen besucht gewesen sein.

Berlin 15. Juni. Eine hiesige Lokal-Korrespondenz meldet, und die Post kann diese Mitteilung als richtig bestätigen, daß ein Postbeamter unter dem dringenden Verdacht steht, mit dem Geheimdienst der sozialdemokratischen Partei in Verbindung gestanden zu haben und wegen Unterschlagung zahlreicher Briefe in Untersuchungshaft genommen worden ist. Es handelt sich um den Briefträger, dem die Briefbestellung im königlichen Polizeipräsidium oblag. Der Verhaftete ist überzeugter Anhänger der Sozialdemokratie. Er soll verschiedene Briefe an das Polizeipräsidium dem „Vorwärts“ ausgeliefert haben, der diese Briefe seiner Zeit ver-

öffentlicht hat. Eine Reihe von Personen des „Vorwärts“ ist in der Sache verwickelt.

— An der Nachtwettfahrt nach Helgoland um den Becher des deutschen Kaisers werden am Samstag von Dover aus 7 Yachten teilnehmen. Die Abfahrt erfolgt um 8 Uhr morgens. Die Yachten werden auf ihrer Fahrt alle holländischen und deutschen Leuchtschiffe auf der Starbordsseite lassen. Das Ziel befindet sich zwischen der Saturn Boje südlich von Helgoland und einem eine halbe Meile südlich von dieser Boje verankerten Kriegsschiff. Die Yachten werden von Schleppern durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Kiel gebracht werden.

Paris 15. Juni. Der Prätendent von Marokko ist das Opfer eines Mordversuches geworden. Er soll dabei ernstlich an der Brust verwundet worden sein.

London 15. Juni. General Booth, der Oberbefehlshaber der Heilsarmee macht bekannt, daß eine auswärtige Regierung bereit sei, jede Zahl von Juden, die jetzt im Osten von London ein elendes Dasein führen, aufzunehmen und nützlicher Arbeit zuzuführen. Die Heilsarmee unternimmt Schritte, um dieses Angebot anzunehmen und vorläufig die Auswanderung von 10 000 Juden aus London herbeizuführen. Der Name des betreffenden Landes wird von der Heilsarmee noch geheim gehalten, doch vermutet man, daß es ein südamerikanischer Staat ist.

Wien 14. Juni. Der Lokalanz. meldet: Ein Wollenbruch richtete im Wiental furchtbare Verwüstungen an. Der Wiental stieg in einer Stunde um $1\frac{1}{2}$ m. Im Lainzer Tiergarten ertrank ein Kind in den Wellen. Infolge des Wollenbruchs darft ein Hauptrohr der Wiener Wasserleitung auf dem Burgring. Das austretende Wasser überschwemmte den Ring, drang in den Burghof ein und hemmte den Straßenbahnverkehr für längere Zeit.

Riga 15. Juni. Auf einem Flußdampfer, der zwischen Riga und Mitau verkehrt, drangen sieben mit Revolvern bewaffnete Banditen auf den Kapitän ein und zwangen ihn, das Schiff auf Grund gehen zu lassen. Dann raubten sie das Schiff aus und nahmen einem Reisenden 150 Rubel fort und warfen zwei Reisende über Bord. Bald darauf überfielen sie einen Bauernhof, wo sie den beiden anwesenden Söhnen erlärten, daß sie wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt seien. Einen erschossen sie, während der andere schwer verletzt wurde. Militär ist zur Verfolgung der Verbrecher von Riga abgegangen.

Warschau 15. Juni. Aus Byalistok wird berichtet: Als gestern nachmittag eine katholische Prozession die Alexandrowskistraße passierte, wurde von einem Balkon eine Bombe geschleudert, durch die der Pope getötet und viele Personen verwundet wurden. Gleichzeitig wurde aus dem Fenster auf das Publikum geschossen. Die Volks-

mit der Stiefelspitze berührte, „er wartet schon lange auf dich, um zu erfahren, was aus ihm werden soll.“

„Ah ter guten Gentlemann,“ lachte der Koch, seine Mühe mit trunkenem Schwerfälligkeit abnehmend und dem anscheinend leblosen Körper eine taumelnde Verbeugung machend; „abber guten Gentlemann noch schlafen, mich wundervoll ansehn, mich nicht mit Faust schlagen und Fuß stoßen, oh, müssen ihn wecken, ihm Haut abziehen, Augen austrecken, Fuß und Hand abhauen. Bei Gott, ja!“ heulte auf einmal der Trunkene, wie wenn er durch seine Nachgelüste plötzlich ganz ernüchtert worden wäre, „ja, tas wollen ich alles gleich tun.“ Dabei stieß er den vor ihm liegenden Körper wütend mit dem Fuße, seine Augen funkelten wild und er gestellte in unheimlichen Tönen: „Mir ein Messer geben, ein Messer!“

Einige Leute lachten, und einer der Unmenschen reichte ihm eins.

Jitternd vor Wut und Aufregung packte ich den Arm des Zimmermanns und zischte ihm ins Ohr:

„Mr. Stevens, wollen Sie solche Schmach dulden? Können Sie es mit ihrer Mannesehre vereinigen, diesen betrunkenen Kanibalen hier wüten zu lassen? sollen wir uns ruhig zu Zeugen solch unmenschlicher Taten machen? Lebendig oder tot, besser ist es, der Maat geht sofort über Bord. Ich bitte Sie, machen Sie dieser schrecklichen Scene ein Ende.“

Der Zimmermann gab mir keine Antwort, ich aber wandte mich, wie von Frost geschüttelt ab, um nicht zu sehen, was ich machtlos war zu hindern. Ich sah nur noch, wie der Koch die Arme entblößt, das Messer in der Hand niederkniete, um sein blutiges Werk zu vollziehen. Im nächsten Moment hörte ich einen furchtbaren Schlag, gefolgt von einem Schrei, gleichzeitig aber auch ein brüllendes Gelächter der Leute. Als ich mich hieraufhin umwandte, sah ich den Koch gerade in die Speigaten rollen. Stevens kräftige Faust hatte also doch ihre Schuldigkeit getan und jetzt rief er:

„Nun über Bord mit dem Ding hier, und wenn Röhling noch Rache an ihm nehmen will, dann werft ihn hinterdrein.“

Duckling wurde nunmehr aufgehoben wie vorher Coron und ganz in der nämlichen Art über Bord befördert. Darauf sprangen mehrere Leute zu dem Koch hin und fragten (ob im Ernst, oder Scherz, war unmöglich zu erkennen): „Soll er nach? wir können doch die beiden Freunde nicht trennen.“ Jedemfalls nahm der Koch die Sache ernsthaft, denn ein gräßliches Angstgeschrei ausstehend, entwand er sich mit schlangengleichen Bewegungen den Händen derer, die ihn vom Boden aufheben wollten und stürmte wie eine Dampfmaschine davon. Alles lachte hinter ihm her, nur ich trat wie betäubt von all den Szenen des Schreckens noch einmal an den Zimmermann heran und bat ihn, mich zu vertreten, so lange ich unten wäre.

„Was wollen Sie denn da?“ fragte er mürrisch.

„Mein Gott,“ erwiderte ich gereizt, „etwas genießen; seit ich vom Brack zurück bin, habe ich noch nichts als zwei verschimmelte Zwiebacks in den Magen bekommen.“

„Ja freilich,“ entgegnete er, „da müssen Sie wohl Hunger haben, aber ehe Sie gehen, will ich Ihnen doch noch sagen, daß wenn Sie auch nun den Befehl über das Schiff haben, Sie doch mit mir und dem Hochbootmann abwechselnd den Dienst auf Deck tun müssen. Das wird so am besten sein, meinen Sie nicht auch?“

„Gewiß, das ist billig.“

„Und dann denke ich,“ fuhr er fort, „werden wir drei hier hinten die Kajüten bewohnen; die Mannschaft bleibt natürlich vorn. Die Verpflegung für uns alle mit einander wird aus den Kajütenvorräten entnommen; alles was diese an Speise und Getränke bieten, geht zu gleichen Teilen.“

(Fortsetzung folgt.)

menge flüchtete. Darauf inszenierten Arbeiter eine Judenhetze. Viele Läden wurden geplündert, die Waren auf die Straße geworfen und vernichtet. Arbeiter überfielen flüchtende Juden am Bahnhof und töteten und verletzten viele. Selbst aus den Bahnhäusern wurden jüdische Flüchtlinge herausgeschleppt und geschlagen. Die Juden flohen darauf in die benachbarten Wälder, wohin ihnen Dragoner nachgesandt wurden.

Petersburg 15. Juni. In den hiesigen Fabriken beginnen die Arbeiter alle als Monarchisten bekannten Kameraden zu prügeln und aus der Arbeit zu jagen. In der kaiserlichen Brauntwein-Fabrikation wurden mehrere Monarchisten halb tot geschlagen, obwohl ein Polizeioffizier und 4 Schutzleute anwesend waren, wagte es die Polizei nicht, die Ausschreitungen zu verhindern. Auf dem Alexander-Prospekt hielten junge Leute Ansprachen revolutionären Inhalts. Die Polizei forderte die Hausknechte auf, Hilfe zu leisten, was diese jedoch verweigerten, obwohl sie vertraglich hierzu verpflichtet sind.

Moskau 15. Juni. Ein schreckliches Verbrechen wird aus Schitomir gemeldet. Im Flecken Janowa wurde die ganze Familie Belzinger, Mann, Frau, 2 Söhne und 3 Töchter ermordet und 20 000 Rubel geraubt. Der 13jährige Sohn, ein Gymnasiast, wurde gezwungen den Mördern während dieser schauerlichen Vorgänge das Licht zu halten. Der Junge wurde wahnsinnig. Die Mörder, 2 unmündige Juden, 2 Bauern und 1 Frau, wurden sämtlich gefangen genommen, wobei 1 Jude erschlagen wurde. Die übrigen konnten nur mit Mühe vor der Wut der Menge geschützt werden.

Standesamt Calw.

Geborene.

11. Juni. Hans Ulrich, Sohn des Ernst Rheinwald, Rechtsanwalt hier.
14. „ Max, Sohn des Karl Ludwig Beiser, Kaufmanns hier.
Getraute.
12. Juni. Jakob Leonhard Emenbörfer, Kaufmann von Mergelstetten mit Johanna Lydia Schönlén von hier.

12. Juni. Ernst Albert Staud, Bildhauer von hier mit Maria Christiane Margarete Müller von Althengstett.
Gestorbene.
11. Juni. Johannes Eisenhardt, Steinhauer von Ostelsheim, 82 Jahre alt.
14. „ Marie Karoline Schrott, led. Wärterin von hier, 75 Jahre alt.
15. „ Max Beiser, Sohn des Karl Ludwig Beiser, Kaufmanns hier, 2 Tage alt.

Reklameteil.

Schweißfüße, Schweißhände, Achselschweiß, sind ebenso lästige, wie unangenehme Uebel. Wer daran leidet, der mache einen Versuch mit medizinischer Rasalan-Seife. Rezept: Rasalan 25, Seife 75, das Stück 60 Pf. und Rasalan-Toilette-Streupulver, die Dose 50 Pf. Bestandteile: Rasalan 10, Magnesia 20, Talk 35, Stärke 27, Borax 8, Zinkweiß 5. Parfüm 0,05, zwei erprobten Hautpflegemitteln. Der Erfolg wird befriedigen. Nur echt und rein mit Retorten-Mark und Namenszug Dr. Adolph Liss.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Nagoldbahn.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Erstellung eines Bahnwarthauses auf Posten Nr. 44 der Nagoldbahn bei Calw werden unter Zugrundelegung der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, bekannt gemacht in Nr. 8 und 9 des Gewerbesblatts aus Württemberg vom Jahre 1903, folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit	4560 M.
Zimmerarbeit	1340 M.
Schindelschirm	144 M.
Gipsarbeit	378 M.
Schreinerarbeit	416 M.
Glaserarbeit	117 M.
Schlosserarbeit	227 M.
Flaschnerarbeit	277 M.
Austricharbeit	195 M.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Angebote in Prozenten der Ueberschlagssumme mit entsprechender Aufschrift sind bis

Samstag, den 23. Juni 1906, vormittags 9 Uhr, einzureichen. Zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt. Die Bewerber können der Angebotsöffnung beiwohnen. Zuschlagsfrist 2 Wochen.
Calw, den 9. Juni 1906.

A. Eisenbahnbauinspektion.

Das Kinderfest u. die Brückeneinweihung

findet nicht am 20., sondern am **Donnerstag, den 28. Juni d. J.** statt.

Calw, den 16. Juni 1906.

Stadtschultheißenamt.
Konz.

Calw.

Sonntag, vormittags 11—12 Uhr:

Kurmusik in den Anlagen.

Städtisches Flußbad Calw.

Die Badezeit für Frauen und Mädchen ist **Dienstags und Donnerstags** auf die Zeit von 2—5 Uhr Nachm. ausgedehnt worden. An den übrigen Wochentagen wie bisher: 2—4 Uhr.

Calw, 16. Juni 1906.

Gemeinderat.

Vors.: Stadtschultheiß Konz.

Gaswerk Calw.

Das im Gaswerk pro 1906/07 anfallende

Ammoniakwasser,

welches erfahrungsgemäß ein gutes Düngemittel ist, wird am nächsten **Montag, den 18. ds. Mts., vorm. 11 Uhr,** auf dem Rathaus im öffentl. **Ausschreib** verkauft. Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 15. Juni 1906.

Städt. Gaswerksverwaltung.
Hohnecker.

Kokspreise im städtischen Gaswerk. pro 1906/07:

	zerkleinert	unzerkleinert	ab
a) bis zu 100 Zentner pro Zentner	1 M. 40 $\frac{3}{4}$	1 M. 30 $\frac{3}{4}$	Gas-
b) über 100 „ „ „	1 M. 30 $\frac{3}{4}$	1 M. 20 $\frac{3}{4}$	werf.
c) Bohnenkoks „ „ „	65 $\frac{3}{4}$		

Die Beifahrerkosten betragen pro Zentner 10 $\frac{3}{4}$.

In Quantitäten von 1 Zentner ab erfolgt die Lieferung an jedermann und wolle Bestellungen (auch in kleinstem Bedarf) innerhalb 14 Tagen bei der Gaswerksverwaltung — Rathaus, Zimmer Nr. 3 — angebracht werden. Nicht rechtzeitig erfolgte Bestellungen müßten unter Umständen unberücksichtigt bleiben.

Calw den 1. Juni 1906.

Städt. Gaswerksverwaltung.
Hohnecker.

Calw.

Düngerverkauf.

Der von der Straßen- und Viehmarktreinigung anfallende Düng, welcher in den Düngstätten beim Alten und neuen Schlachthaus gesammelt wird, wird am nächsten

Montag, den 18. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus im öffentl. **Ausschreib** auf ein Jahr verkauft.
Den 16. Juni 1906.

Stadtpfleger.
Dreher.

Stemm- und Ringklub Bavaria, Calw.

Monatsversammlung
Samstag, den 16. Juni,
abends 8 Uhr, bei Sportgenossen Stammler. Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Ausschuß.

Fahrnis- Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Barbara Wurster Wwe. verkauft Unterzeichnet am **Donnerstag, den 21. Juni,** nachmittags von 1/2 Uhr an, gegen Barzahlung im Hause der J. Sted im Bischoff folgendes:

Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengerät, eine Kommode, Tisch und Stühle, 1 Sofa, 1 Kuchelasten, sowie allgem. Hausrat.
Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Am **Montag, den 18. Juni, vormittags 11 Uhr,** verkaufe ich auf meinem Zimmerplatz am Hirzauer Weg

18—20 Rm. altes Bauholz

gegen bare Bezahlung.
A. Broß, Zimmermeister.

Eine freundliche

Wohnung

inmitten der Stadt ist auf 1. Okt. zu vermieten; von wem, sagt die Med. d. Bl.

Wohnung,

3 Zimmer samt Zubehör, Gas- und Wasserleitung pr. 1. Oktober zu vermieten.

W. Schäberle.

Eine freundliche

Wohnung

ist auf 1. Oktober zu vermieten Schulgasse Nr. 5.

Meine obere

Wohnung,

2 Zimmer und Zubehör, habe auf 1. Oktober zu vermieten.

R. Hauber.

Eine freundliche

Wohnung

hat bis 1. Oktober zu vermieten
Carl Stern, Vorstadt.

Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Steinbruchsand

für die Herren Villen- und Gartenbesitzer zur Bestreuung von Gartenwegen ist zu haben bei

Steinbruchbesitzer A. Müller,
Badstraße 346.

Ebenfalls hat auch eine Wegwalze mietweise abzugeben.

Badhotel Teinach. Konzerte der Kurkapelle

beginnen
Samstag, den 16. Juni,
und zwar täglich morgens von 7—8 Uhr, nachmittags von 4—5 Uhr
(Sonntags von 4—6 Uhr), abends von 8—9 Uhr.
Eintritt frei.
Badverwaltung.



Calwer Siederkrantz.

Die passiven Mitglieder werden zu einer
geselligen

Gesangsunterhaltung

des Bürgergesangsvereins Eßlingen auf
morgen (Sonntag) abends 7 Uhr in dem Badischen
Hof freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



Turnverein Calw.

Nächsten Sonntag, den 17. Juni, nachmittags von 2 Uhr an,
Georgii-Reichert'sches Preisturnen

für Turner, Jünglinge und Turnschüler, mit nachfolgenden Übungen der
Damenriege auf dem Brühl. Sammlung der Wettturner und der übrigen
Mitglieder des Vereins um 1 1/2 Uhr bei der Turnhalle.

Nach dem Turnen gesellige Vereinigung bei den Weisen der Stadt-
musik im Badischen Hof. Eintritt für Mitglieder frei.

Der Turnrat.

Concordia Calw.



Am Sonntag, den 24. ds. Mts., macht der
Verein einen zügigen Ausflug an den Rhein und
nach Wiesbaden mit folgendem Fahrprogramm: Ab-
fahrt von hier morgens 5.30 nach Mannheim und Mainz,
von Mainz ab Fahrt auf dem Schiff nach Wiesbaden.
Besichtigung des Nationaldenkmals, Fahrt nach Wies-
baden, wo Nachtquartier genommen wird. Am Mon-
tag Rückfahrt über Heidelberg, Besichtigung des
Schlosses. Ankunft in Calw am Montag abends
11 Uhr.

Da der Fahrpreis äußerst billig gestellt ist, laden wir unsere Mit-
glieder zu recht zahlreicher Beteiligung ein; auch Nichtmitglieder können sich
dem Verein anschließen. Anmeldungen hiezu sind bis Dienstag, längstens
Mittwoch, an unser Mitglied E. Bayer zu richten.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 19. Juni 1906, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Aigenbach freundlichst einzuladen.

Jakob Lörcher

Sohn des + Michael Lörcher von Aigenbach.

Johanna Schaible

Tochter des Johann Georg Schaible von Oberkollwangen.

Kirchgang um 11 Uhr in Neuweiler.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. = (Alte Stuttgarter) =

Gegründet 1854.

— Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten. —

Versicherungsbestand	Mark 747 Million.
Bankvermögen	260 „
Seither f. d. Versich. erz. Uebersch.	135 „
Ueberschuss in 1905	9 1/2 „

Befreiung von der Prämienzahlung bei dauernder Erwerbsunfähig-
keit infolge Unfall oder Krankheit gegen mässige Zuschlagprämie.
Ankünfte erteilen: Oberlehrer Müller und A. Vogel, Kaufmann.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul A. Wolff in Calw.

Hierzu 1 landm. Beilage.

Sonntag, den 17. Juni,

Konzert der Calwer Stadtkapelle

im Garten des Badischen Hofes

(Bei ungünstiger Witterung im Saal).
Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Saal der Brauerei Dreiss.

Samstag, den 16. Juni, abends 8 Uhr,

musikal.-humoristisches Konzert

von Klavierhumorist O. Lamborg aus Wien.

Eintritt 1 Mt.

Studierende und Schüler 50 Pfg.

Wirtschaft zu vermieten.

In einem sehr besuchten Badeort des Württembergischen
Schwarzwaldes ist auf 1. Oktober ds. Js. eine kleinere Wirt-
schaft unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Auskunft
erteilt

Tivoli-Brauerei Stuttgart.

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist

MAGGI's Würze,

denn die Hausfrau macht gern
kurze Küche und hilft dann mit
einigen Tropfen Maggis Würze
nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst
empfohlen von

Hermann Wirth, Conditor, Hirsau.

Streng reell, gewerbsmäßige Vermittlung verboten.

Kaufmann, Württ., evang., 26 Jahre
alt, in angesehener, leitender
Stellung in Frankfurt a. M.,
hohem Einkommen, wünscht zwecks

Heirat

auf diesem Wege geeignete, vermögende
Dame kennen zu lernen. Gest. Offerten
unter G 7580 hauptpostlagernd Frank-
furt a. M.

Wegen Neuanschaffung eines größeren
verkaufe ich meinen

Photograph.-Apparat

13x18 cm m.-quadrat. Balgen,
Stativ, 2 Objectiv, 3 Doppellinsen,
Momentverschluss, samt Tornister, Neu-
anschaffung M. 140 zu M. 85. — unter
jeder Garantie; noch tadellos neu.

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Gelingen.

Anthrazitkohlen,

Anthrazitkohlen in Eierform,

Punktkohlen,

Braunkohlen-Briketts u.

Coals

liefert billigt auf Station Althengstett
und Calw.

S. Vetter, Ziegler.

Ein tüchtiger

Bäcker

kann sofort eintreten bei

Karl Hartmann z. Sonne,
Liebenzell.

Suche auf 1. Juli oder später
ordentliches

Mädchen

für Küche und Haus.

Frau Ziegler,
Vacula-Fabrik, Wildberg.

In ein Hotel nach Wildbad wird
ein besseres Mädchen als

Büffetfräulein

für sofort gesucht; von wem, sagt die
Red. ds. Bl.

Rheumatis-

u. Gichtkranken teilt umsonst mit,
was ihrer Mutter von jahrelangem
schweren Nichteiden geholfen hat.
Marie Gräner, München,
Bülgersheimerstr. 2/2.

Den Futterertrag

von 2 1/2 Vierteln an der Stuttgarter
Straße verkauft

L. Ewig Witwe.

Simmozheim.

In nächster Zeit treffen

Doppelsalzziegel

und

Schwemmsteine

auf dem Bahnhof Althengstett wieder
ein. Bestellungen nimmt entgegen

G. Müller, Ziegler.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. Karlsruhe
Hebelstrasse 13, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks
Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zel-
nungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca.
2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz
Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung,
daher meine enormen Erfolge, glänzenden und
zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux
in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh.
und Karlsruhe (Baden).